

# Sylvia sorgt für eine tierische Krise



Es ist eine tiefe Feindschaft auf den ersten Blick: Sylvia (Martina Holstein, links) und Kate (Gabriela Leutwiler) bei einer ihrer alles andere als von Zuneigung geprägten Begegnungen auf dem Wohnzimmerboden eines New Yorker Appartements.

Foto: Michael Schroer

**BACHENBÜLACH** Ihre Ehe hält seit Jahren, die Kinder sind aus dem Haus, das Leben von Greg und Kate könnte so richtig schön gemütlich sein. Doch was dann geschieht, wird das Publikum der Kammerspiele Seeb überraschen. Dort ist ab Freitag die Gesellschaftskomödie «Sylvia» zu sehen.

Diese Beziehungskiste treibt sogar den erfahrenen Psychologen an den Rand der Verzweiflung. Vor sich hat er Greg und Kate. Ihre langjährige Ehe steht kurz vor dem Aus. Denn aus ihrer Paar- ist eine Dreierbeziehung geworden. Sylvia, so heisst die Dritte in diesem unheiligen Bund, hat es laut Ehefrau Kate «innert kürzester Zeit geschafft, ein grosses Loch in unsere Beziehung zu treiben».

Zwischen Kate und Nebenbuhlerin Sylvia tobt ein offener Krieg. «Du bist nichts weiter als eine Phase in der männlichen Menopause», wettet Kate. Und das ist

noch nicht mal die übelste aller Beleidigungen. Ehegatte Greg zeigt sich ziemlich unbeeindruckt vom Leidensdruck seiner Gattin. «Nicht ohne meine Sylvia», macht er denn auch dem Psychotherapeuten klar.

Der Geschäftsmann ist nicht mehr wiederzuerkennen seit jener schicksalhaften Begegnung in einem New Yorker Park. Nach einem Streit mit seinem Chef trifft er dort auf Sylvia. «Sie ist mir zugelaufen», wird er kurz darauf seiner völlig konsternierten Gattin im gemeinsamen Appartement berichten.

Sylvia ist nämlich eine Hundedame, was den Familienzuwachs für Kate aber keinesfalls besser macht – ausgerechnet jetzt, wo die Kinder aus dem Haus sind. «Nicht in dieser Stadt und nicht in diesem Moment. Ich will frei sein, frei von Hunden», macht sie ihrem Mann klar.

## Dreierbeziehung auf Probe

Doch um den scheint es bereits geschehen. Man einigt sich auf eine Probephase von ein paar Tagen. Diese Tage reichen, um das Ehegefüge völlig aus dem Lot zu bringen.

Während Greg die Hundedame fast schon abgöttisch liebt und sein Leben ihren Bedürfnissen unterordnet, möchte die ordnungsliebende, pflichtbewusste Lehrerin Kate das «Sabbermaul»

möglichst bald ins nächste Tierheim abschieben.

Für reichlich Konflikte und aberwitzige Situationen ist gesorgt in der Gesellschaftskomödie «Sylvia», die die Kammerspiele Seeb ab dem 28. September auf die Bühne bringen. Das Stück stammt aus der Feder des amerikanischen Autors A. R. Gurney (1930 bis 2017). In der Broadway-Fassung spielte Matthew Broderick 2015 die Rolle des Greg. In der Deutschschweiz wurde das Stück bis heute noch nie aufgeführt.

## Mehrheitsfähiger Balanceakt

Dieses sieht vor, dass die Hundedame von einer Schauspielerin verkörpert wird. «Es ist eine Herausforderung und ein Balanceakt, dass das nicht ins Schmierige

abgleitet», sagt der Intendant der Kammerspiele, Urs Blaser. So müsse man besonders genau an der Körpersprache arbeiten. Martina Holstein (Sylvia) meistert diese Aufgabe überzeugend. Zu sehen, wie Matthias Dressel (Greg) den Wandel vom biedereren, unausgefüllten Geschäftsmann zum komplett hundevernarrten Romantiker durchmacht, ist Vergnügen und – für alle Nighthundaffinen – zugleich mehr als rätselhaft.

Das ist es ja auch für Kate (Gabriela Leutwiler), die ihren Greg trotz allem – oder besser trotz Sylvia – noch immer glühend liebt. Diese über viele Jahre gewachsene Liebe ist denn auch der Nährboden für den ziemlich amerikanischen Schluss. Jochen Scheible setzt derweil als exzentrischer Psychologe einen Höhepunkt, auch mit seinem Lied – einer von total fünf Gesangseinlagen, die Blaser ins Schauspiel integriert.

## Speziell und mehrheitsfähig

Noch bleiben dem vierköpfigen Ensemble ein paar Tage bis zur Premiere. Und wem empfiehlt Regisseur Blaser einen Besuch? Die Inszenierung mit dem «menschlichen Hund» sei vielleicht schon etwas speziell, findet er: «Aber die Themen Midlife-crisis sowie Neuorientierung und die Riesenspalette an Emotionen machen es absolut massentauglich.»

«Lassen Sie die Hundeleine los und ergreifen Sie wieder die Hand ihrer Frau», heisst es dann auch im Programmheft. Es steht jedem offen, das Wort «Hundeleine» beispielsweise durch «Laufsport», «Computer» oder «Fitnessraum» zu ersetzen. Dann fällt die Identifikation vielleicht etwas leichter. Der Spass und die Emotionen bleiben.

Daniela Schenker

Die Kammerspiele Seeb an der Zürichstrasse 16 in Bachenbülach zeigen «Sylvia» ab dem 28. September (Premiere) in den Monaten Oktober und November rund 30-mal. Neben den Abendaufführungen finden Matinee- und Teatime-Vorstellungen statt. Weitere Spieldaten sind für 2019 vorgesehen, [www.kammerspiele.ch](http://www.kammerspiele.ch).